

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 87 (1961)  
**Heft:** 24  
  
**Artikel:** Säugling der Landstrasse  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-500486>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Kleines Erlebnis

im großen Feuille-Tonpalast

Ein Gedichtlein,  
zierlich und wohlgebildet,  
von klugem Verstand  
hat sich an einen Spaltenverwalter  
in Seldwyla gewandt.  
Es stellte sich vor  
mit höflichem Knicks –  
der prüfte es kurz  
fast verächtlichen Blicks.

Es kam nicht aus Oslo,  
und nicht aus Shanghai,  
vom Nil nicht und auch nicht  
aus Uruguay.  
Wäre Moskau sein Ursprung  
oder auch nur Berlin,  
er hätte ihm  
sein Kommen verziehn.

So aber schien es ihm  
unverfroren –  
das Geschöpflein war  
an der Limmat geboren.  
Banal! Da stand es  
schüchtern und schlecht  
vor ihm und sagte:  
es sei ein Gedicht!

Es war ohne Schrulle  
und Krummsinn und saure  
Essenz. – Der Herr sprach:  
«Mein Kind, ich bedaure!  
Es kommen so viele,  
mein lieber Schatz,  
aus allen Ländern –  
uns fehlt der Platz!»

Er sprach es höflich,  
doch schrägen Blicks.  
Das Kind begriff und ging  
– ohne Knicks.

Möpsli

## Eltern von heute

Der größte Schlingel meiner Klasse  
versuchte mich wieder einmal zu  
betrügen. Mit ungelener Hand-  
schrift hatte er den Namen seiner  
Mutter unter das Zeugnis gesetzt.  
Nach der Schule begleitete ich den  
jungen Sünder nach Hause, zeigte  
dem Mami die falsche Unterschrift  
und fragte: «So, was säged Si da  
zu Irem zwölfjährige Soon?» Die  
Mutter strich dem Liebling übers  
Haar und flötete mit süßer Stimme:  
«Aber au Hansli, dis Mami schriibt  
doch vill vill schöner!» WL

## Konjunktivitis

Eine deutsche Firma stellt Reiseschreibmaschinen her, deren Rahmen, Tasten, Hebel und Zeichenschalter mit einer 18-karätigen Goldauflage versehen sind.

Vielleicht tippt mancher Wichtigtuer auf der schwervergoldeten Maschine Blech  
Wenn mancher Unscheinbare mit zerkauter Feder goldne Worte niederschreibt..

Bö



E. Leutenegger

Fischer 1961

## Säugling der Landstraße

Ein Kabinenroller (Leukoplast-  
bomber) mit einem jungen, hü-  
bschen Fräulein darin hält an der  
Straßenkreuzung neben einem Last-  
auto, dessen Chauffeur sich aus  
dem Fenster lehnt und augenzwin-  
kernd die Blondine im Westen-  
taschen-Wagen fragt: «Säged Si,  
Fräulein, chunnt dä Chli scho Ben-  
zin über, oder git menem na d  
Bruscht?» fh

## Vom befreienden Lächeln

Das Lächeln hat eine wirkliche  
Kraft der Beruhigung für uns selbst.

Sich selbst nicht allzu ernst neh-  
men und sein Leben nicht drama-  
tisieren.

Wenn etwas nicht klappt, muß man  
lächeln. Es ist so leicht und bringt  
viele in Ordnung.

Ein lächelndes Gesicht zeigen: ist  
das nicht, als habe man Blumen in  
sein Fenster gestellt?

Das Lächeln der Lippen bereitet  
dem Lächeln der Seele den Weg  
und eine lächelnde Seele ist eine  
Seele voll Sonne.

Ausgewählt und übersetzt von Dick

## Vereinfachte Geschichte

Aus einem Geschichts-Ex eines Acht-  
kläßlers über den Zweiten Welt-  
krieg:

... «Wenn Hitler sein Hakenkreuz  
sah, hüpfte sein Herz, denn das war  
sein Vereinsabzeichen» ... PZ

## Aus Briefen an ein Kreiskommando

Ich bitte Sie, mich von der Unter-  
offiziersschule zu dispensieren, weil es  
der Gott Amuur mit mir so gut ge-  
meint hat, daß ich plötzlich eine Ehe  
eingehen muß, um einen öffentlichen  
Skandal zu vermeiden.

\*

Milidersach.  
Tinst-Büchlein Sofort zurück senden  
bedref Insbegtion.

\*

Haben den Befel erhalten und wil ihn  
erfüllen und möchde nuch anfragen,  
wan noch in spekdion dieses jahr statt-  
findet, da ich im Spital gewessen bin,  
habe ich die debogebür nicht leisten  
könen, bin lang arbeits unfehig gewe-  
sen, jetzt bin ich 50 Brozent arbeits  
fehig.

\*

Seid so gud u sentet mihr die Indeti-  
tätzkarte habe die andere verlohren.

\*

Ich werde dir Schriben warum das ich  
nicht an die Inschsbezion habe könen.  
Ich bin chrang gewessen und habe in  
dem Grund nicht könen komen. –  
Achtungsfolll ....

\*

Gesuch  
Ich wolde melden, das ich Die Reckru-  
tenn Schule im Februwar machen kan,  
Weil ich im Sommer Witer auf die  
Alp mus.

Für genaue Abschrift bürgt: FB

Versuchen Sie unseren feinen

VELTLINER

„LA GATTA“

oder den reinen

TRAUBENSAFT

„GATTINO“

Verlangen Sie bitte

Offerte mit

Gratismuster

Direktbezug bei

Tel. (082) 60605

G. Mascioni & Cie., Campascio/GR



## DER SCHOKOLADEN-KNIGGE

Gentleman und Amazone  
finden sich bei Toblerone.

Dein Herz wählt

